

sich diesem zentralen Komplex kultureller Ordnungsvorstellungen von einem volkskundlichen Standpunkt aus: Sie untersucht, wie sich Zeitbewußtsein und -strukturen im alltäglichen Leben niederschlagen. Auf der Grundlage polnischer ethnographischer Quellen des 19. und frühen 20. Jhs. und monographischer Texte analysiert sie die Zeitvorstellungen und ihre symbolischen, religiösen und mythischen Deutungen in Sprichworten, Redensarten, Ritualen, volksreligiösen/abergläubischen Vorstellungen und Praktiken u. ä. Dabei legt sie die dualistische und zyklische Struktur der Zeiterfahrung zugrunde, die in der Opposition von Tag und Nacht, den Kulminationspunkten Mittag und Mitternacht sowie den Übergangsphasen von Tagesanbruch und Dämmerung deutlich wird. Heinke M. Kalinke

*Bartoloměj Daniel: Geschichte der Roma in Böhmen, Mähren und der Slowakei. (Studien zur Tsiganologie und Folkloristik, Bd. 23.) Verlag Peter Lang. Frankfurt/Main, Berlin u. a. 1998. 221 S., Abb. (DM 69, —.)* — Die Studie ist die erste Gesamtdarstellung, die von einem Rom geschrieben wurde. In chronologisch gegliederten Kapiteln wird die Geschichte der Roma im böhmischen, mährischen und slowakischen Raum von ihrer Ankunft bis in die Phase der Okkupation Böhmens und Mährens durch die Nationalsozialisten bearbeitet. Neben der bekannten älteren und hinsichtlich ihres Objektivitätsgrades kritisch zu beurteilenden Literatur benutzt B. Daniel zahlreiche Chroniken, Annalen sowie Quellen der königlichen böhmischen Kanzlei und der Statthalterei in Brünn, aber auch Quellen der Roma. Die ältesten Zeugnisse bezeugen deren Ankunft in Böhmen und der Slowakei im 13. Jh. Ein Ausblick auf die Entwicklung in den westeuropäischen Ländern läßt die Lage der Roma in Böhmen und Ungarn insbesondere während der Regierungszeit von Mathias Corvinus und Ladislaus II. relativ positiv erscheinen, was mit ihrer Wertschätzung als erfahrene Waffenschmiede im Zusammenhang steht. Ab Mitte des 16. Jhs. setzt hier, wie in Westeuropa schon seit Ende des 15. Jhs. üblich, die Ausgrenzung und Verfolgung der Roma ein. Klingt die Verfolgungswelle bis 1600 ab, so daß Böhmen zur Durchgangsheimat fliehender westeuropäischer Roma wird, verschärft sie sich ab 1645 erneut, um mit Beginn des 18. Jhs. in die systematische Verfolgung durch die habsburgischen Behörden zu münden. Die Gesetzgebung Maria Theresias und Josephs II. zielt auf Kolonisierung und Anpassung der Roma ab. Im 19. Jh. finden diese, von der Mehrheit der Bevölkerung lediglich geduldet, das Interesse der nationalen Wiedererwecker. Die Erste Republik bietet keine Chancen einer Integration, nach 1939 setzt auch in der Tschechoslowakei die rassistische Vernichtungspolitik der Nationalsozialisten ein. Die Studie füllt eine Lücke der Historiographie.

Marlis Sewering-Wollanek

*Politická elita meziválečného Československa. Kdo byl kdo. 1918–1938. [Die politische Elite der Zwischenkriegs-Tschechoslowakei. Wer war wer. 1918–1938.] Hrsg. von František Kolář u. a. Verlag Pražská edice. Praha 1998. 304 S., 402 s/w Porträtfotos.* — Dieses biografische Nachschlagewerk, an dessen Erarbeitung 20 Mitarbeiter des Historischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik beteiligt waren, gibt zumeist stichwortartig die Lebensläufe von 472 Personen wieder, die mehr oder weniger Einfluß auf die Geschehnisse der Ersten Tschechoslowakischen Republik ausgeübt haben. Zu den ausgewählten Personen, die in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt sind, gehören neben den einzelnen Staats- und Ministerpräsidenten die Mitglieder aller Regierungen, die führenden Funktionäre aus dem Abgeordnetenhaus und dem Senat der Nationalversammlung, Spitzenbeamte der politischen Landes- und herausgehobener Stadtverwaltungen, führende Militärs sowie schließlich auch diejenigen Botschafter der Tschechoslowakei, die – außenpolitisch betrachtet – in relevante Länder entsandt wurden. Entsprechend ihrer Bedeutung im politischen Spektrum sind außerdem Vertreter der tschechischen, slowakischen, deutschen, polnischen, ungarischen, rusinischen und jüdischen Parteien sowie Repräsentanten des wirtschaftlichen, kulturellen und kirchlichen Lebens aufgenommen worden. Darüber hinaus wurde der gesamte Personenkreis in drei Kategorien unterteilt: Den Protagonisten, die entscheidend das politische Leben in der Tschechoslowakei beeinflussten und bestimmten,